

Landespressestelle Vorarlberg

informiert

Pressefoyer – Dienstag, 25. Jänner 2011

Auf den Anfang kommt es an – weitere Impulse in der Frühpädagogik

mit

Landeshauptmann Dr. Herbert Sausgruber

Landesrat Mag. Siegi Stemer

*(Schulreferent der Vorarlberger Landesregierung und
Amtsführender Präsident des Landesschulrates für Vorarlberg)*

Auf den Anfang kommt es an – weitere Impulse in der Frühpädagogik

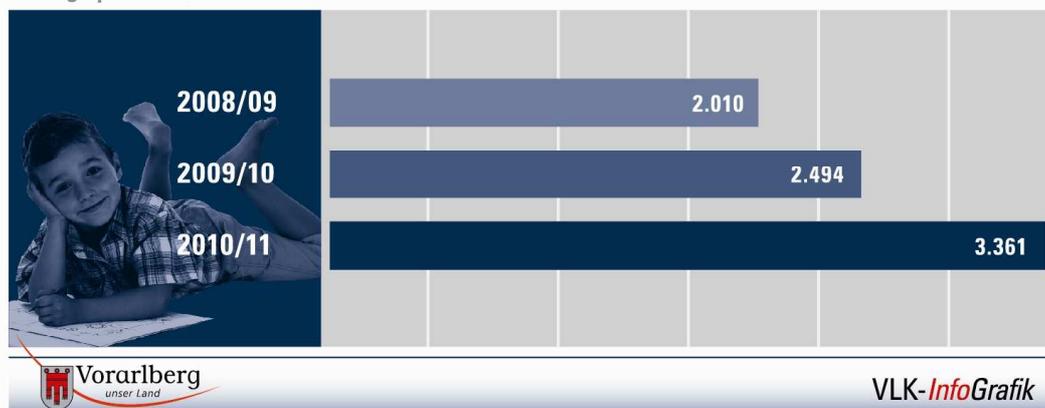
Pressefoyer, 25. Jänner 2011

Die frühkindliche Bildung ist der Grundstein für jede weitere positive Entwicklung in der Bildungslaufbahn. Für das Land Vorarlberg ist daher die Gestaltung der Frühpädagogik ein entscheidendes Zukunftsthema, betonen Landeshauptmann Herbert Sausgruber und Landesrat Siegi Stemer. Initiativen wie Elternbildung, Kindergartenvorsorge, Sprachförderung, Schulreifescreeing und kindgerechter Schuleingang werden weiter ausgebaut.

Das Land Vorarlberg hat als Unterstützung für die Gemeinden seine Ausgaben für die Kindergärten in den letzten Jahren kontinuierlich gesteigert: 2008 waren knapp 19 Millionen Euro budgetiert, 2009 knapp 24,3 Millionen und 2010 schon 32,9 Millionen. Im Voranschlag 2011 ist trotz Spardisziplin eine weitere Steigerung von über zehn Prozent enthalten.

Landesförderung pro Kindergartenkind

Beträge pro Kind / Jahr in Euro



Testergebnisse zeigen, dass zu viele Kinder und Jugendliche grundlegende Bildungskompetenzen wie Lesen, Vorlesen, Erzählen, Rechnen, Schreiben etc. nicht ausreichend beherrschen. "Frühe Diagnose und frühe Förderung sind die Schwerpunkte, die wir vertiefen müssen. Hier sind Kindergarten, Schule und Elternhaus gemeinsam in der Verantwortung gefordert", sagt Landesrat Stemer.

Es ist wissenschaftlich erwiesen, dass gerade in diesem Alter das Lernpotenzial enorm hoch ist. Diese Lernfähigkeit und Lernbereitschaft richtig zu fördern, ist die entscheidende Grundlage für die späteren Ausbildungsjahre. LR Stemer: "Das Vorarlberger

Kindergarten und Schulkonzept sieht die Aufwertung der Frühpädagogik und den kindgerechten Übergang vom Kindergarten in die Volksschule vor – an diesem Weg wird kontinuierlich gearbeitet."

- Sprache als Schlüssel zum Bildungserfolg

Die gesellschaftlichen Veränderungen sind für die Kindergärten eine große Herausforderung. So ist es eine wesentliche Aufgabe geworden, Kinder mit speziellen Begabungen, Verhaltensauffälligkeiten bzw. Defiziten jeder Art in enger Zusammenarbeit mit den Eltern so früh und so optimal wie möglich zu fördern. Besonders wichtig für die Entwicklung jedes Kindes ist das frühe Erlernen der deutschen Sprache. "Gute Sprachkenntnisse sind die Basis für das Zusammenleben, die Teilhabe an der Gesellschaft und die berufliche Stellung eines Menschen. Was wir heute in die möglichst frühe Bildung unserer Kinder und Jugendlichen investieren, zahlt sich später für die ganze Gesellschaft aus", sagt Landesrat Stemer.

- Eltern unterstützen – Elternverantwortung stärken

Familien haben einen großen Einfluss in der frühkindlichen Entwicklung, denn die Freude am Lernen hängt stark mit der Unterstützung des Elternhauses zusammen. Mütter und Väter kennen ihr eigenes Kind am besten, gerade deshalb müssen sie gut in das vorschulische Umfeld eingebunden werden. Wenn nötig müssen sie allerdings auch dazu angehalten werden, selbst einen Beitrag zur Verbesserung des Sprachstands ihrer Kinder zu leisten. Das heißt, dass die Eltern vom Kindergarten Spielanregungen bekommen und diese dann mit ihren Kindern umsetzen. Genauso baut der Kindergarten Anregungen der Eltern ein.

Insbesondere für Migrantenfamilien wurde in Zusammenarbeit mit der Projektstelle "okay. zusammen leben" ein Elternratgeber mit dem Titel "Sprich mit mir und hör mir zu" produziert, welcher kostenlos im ganzen Land verwendet wird. Darin geht es um die Frage: Wie kann ich die Sprachentwicklung meines Kindes fördern? Der Ratgeber findet im ganzen deutschsprachigen Raum großes Interesse.

Für die gleiche Zielgruppe wurde in den öffentlichen Bibliotheken die Materialienladen "Lies mir vor und spiel mit mir!" mit Spielen und mehrsprachigen Kinderbüchern inklusive eines Elternhandbuchs aufgelegt. Die Nachfrage ist auch hier sehr groß.

- Kindergartenvorsorge seit fünf Jahren erfolgreich

Vor fünf Jahren wurde in Vorarlberg die Kindergartenvorsorge eingeführt, ein in Österreich einzigartiges Früherkennungssystem. Mit Eintritt in den Kindergarten hat jedes Kind die Chance, schon im ersten Kindergartenjahr in seiner ganzheitlichen Entwicklung erfasst zu werden. Diese Beobachtung durch die Kindergartenpädagoginnen erfolgt im spielerischen Alltag. Dabei werden wissenschaftlich fundierte und standardisierte Methoden verwendet. So können schon früh spezielle Begabungen gefördert bzw. mögliche Sprach- und Wahrnehmungsdefizite sowie Entwicklungsverzögerungen erkannt werden. Dies schafft die Voraussetzung für einen leichteren Schuleinstieg der Kinder.

- Fast die Hälfte der Dreijährigen im Kindergarten

Seit 2008 können auch dreijährige Kinder in den regulären Kindergarten aufgenommen werden. Die Zahlen machen deutlich, dass dieser Schritt richtig und wichtig war: Aktuell gehen bereits 1.724 Dreijährige – das sind 46 Prozent dieser Altersgruppe – in den Kindergarten. Damit die große Nachfrage nach Betreuungsplätzen auch erfüllt werden kann, nehmen die Gemeinden als Erhalter diese Aufgabe sehr engagiert wahr.



- Sprachförderung für Vierjährige

Sprache ist eine der wichtigsten Voraussetzungen für die Schule. Daher werden in Vorarlberg alle Vierjährigen – also auch jene, die nicht zum Besuch eines Kindergartens angemeldet sind – auf ihren Sprachstand überprüft. Jene, bei denen es Defizite gibt, sind zu einem halbtägigen Kindergartenbesuch verpflichtet, wo die Sprachkenntnisse

auf kindgerechte Weise gezielt gefördert werden. Zudem müssen sich die Eltern verpflichten, ihr Kind bei den Fördermaßnahmen bestmöglich zu unterstützen.

- Kindergartenpflicht für alle Fünfjährigen

Seit Herbst 2010 besteht eine halbtägige Kindergartenpflicht für alle Fünfjährigen. Diese Regelung bedeutet eine wichtige Weiterentwicklung des Kindergartens als vorschulische Bildungseinrichtung. Ganzheitliche Vorbereitung auf den Schuleintritt, Sprachförderung und eine gute Übergabekultur stehen im Vordergrund.

- Gute Qualität von Anfang an

Der "Bundesländerübergreifende BildungsRahmenPlan für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich" ist ein Bekenntnis der Landesregierungen aller Bundesländer zum Bildungsauftrag dieser Institutionen und deren Stellenwert für die Bildungslaufbahn der Kinder.

- Schulreifescreeing

Das Schulreifescreeing hat sich zum Ziel gesetzt, den Übergang vom Kindergarten in die Schule durch eine gute Diagnose zu verbessern. Neben Motorik und Zahlenwissen wird insbesondere die Sprachfähigkeit der Fünfjährigen festgestellt. Je nach Bedarf werden daraufhin intensive Fördermaßnahmen gesetzt. So entstehen auch bereits für Volksschullehrerinnen und -lehrer verbesserte Möglichkeiten, sich frühzeitig auf die individuellen Lernbedürfnisse der Kinder einzustellen.

- Schuleingang neu 0,1,2

Derzeit beschäftigt sich eine Arbeitsgruppe aus allen relevanten Institutionen (Lehrerpersonen, Direktorinnen bzw. Direktoren, Bildungsanstalt für Kindergartenpädagogik, Pädagogische Hochschule, Gemeindeverantwortliche und Schulaufsicht) mit der Frage, wie ein optimaler Übergang vom Kindergarten in die Schule und der Unterricht in den ersten zwei bis drei Schuljahres des Kindes sowohl organisatorisch als auch insbesondere pädagogisch gestaltet werden muss, damit jedes Kind optimal gefördert werden kann. Die ersten Projekte werden im kommenden Schuljahr begonnen, dabei sollen bewährte Modelle und Methoden mit aktuellen pädagogischen Erkenntnissen in Einklang gebracht werden.

Forschermappe für Kindergärten – Forscherbox für Volksschulen

Wir wissen nicht nur um Mängel beim Lesen, sondern auch um Defizite in Mathematik und in den Naturwissenschaften. In Vorarlberg wird die Förderung dieser Grundlagenbildung schon deshalb intensiviert: Im naturwissenschaftlichen Bereich ist in Zusammenarbeit mit der Wirtschaftskammer eine Forschermappe erarbeitet worden, die allen Kindergärten und Volksschulen gratis zur Verfügung gestellt wurde. Basierend auf dieser Forschermappe wurde zudem eine Forscherbox für die Volksschulen entwickelt.

- Vorarlberger Bewegungskindergarten

Bewegung und Sprache sowie ganzheitliche kindliche Entwicklung hängen eng zusammen. Mit dem Projekt "Bewegungskindergarten" setzen der Sportservice Vorarlberg und das Kindergarteninspektorat seit 2009 einen wichtigen Impuls in Sachen Gesundheitsförderung. Ziel ist es auch, dem besorgniserregenden Trend zu Übergewicht und gesundheitlichen Mängeln bei Kindern wirksam entgegenzutreten. In Feldkirch und Rankweil wurden im November 2010 die ersten beiden "Vorarlberger>>Bewegungskindergärten" zertifiziert. Die Ausbildung haben mittlerweile 120 Personen absolviert.

LR Stemer: "Die Anforderungen an die Kindergartenpädagoginnen erfordern besonderes Engagement, fachliches Können und emotionalen Einsatz. Ein herzliches Dankeschön an die Pädagoginnen für alles, was sie für unsere Kinder tun."

Kindergartenstatistik Vorarlberg

	2010/11	2009/2010
Kindergärten	248	243
Gruppen	543	518
Kinder	9.784	9.730
davon Dreijährige	1.724	1.532
Kindergartenpädagoginnen	897	842
davon Sonderkindergartenpädagoginnen	39	37
Kindergartenhelferinnen	326	301

(frühpädagogik2011.pku)